



## STANDARD-EINSATZ-REGELN

### Einsatzstichwort: Alarm in einer Brandmeldeanlage (BMA)

**Vorwort:** Standard-Einsatz-Regel sollen dazu dienen, durch eine gleichwertige Aus- und Fortbildung ein gleichwertiges und zielgerichtetes Vorgehen bei bestimmten Einsatzsituationen zu gewährleisten. Dies ist vor allem dann von Vorteil, wenn Kräfte verschiedener Feuerwehreinheiten zusammen an einer Einsatzstelle tätig werden. Eine Festlegung der Tätigkeiten und der Vorgehensweise für bestimmte Einsatzsituationen im Vorfeld ermöglicht ein schnelleres Handeln und optimierte Einsatzabläufe und damit eine bessere Qualität der Feuerwehrarbeit. Die vorliegenden Standard-Einsatz-Regel wurden vom Fachbereich 04 des Kreisfeuerwehrverbandes Regen erarbeitet und stehen allen Mitgliedern zur Verfügung.

#### 1. Allgemeines

Bei Alarm einer Brandmeldeanlage ist zuerst grundsätzlich von einem tatsächlichen Brand auszugehen und die Einsatzmaßnahmen darauf auszurichten. Dies ist auch die Grundlage für das Ausrücken der Feuerwehreinheiten mit Sondersignal und das Betreten von Gebäuden zur Erkundung, sowie zur Gewährleistung einer schnellen und gezielten Brandbekämpfung durch die Einheiten der Feuerwehr.

#### 2. Einsatzmittel und Aufgabenverteilung

Gemäß Alarmplanung der Kreisbrandinspektion Regen wird bei Alarm einer Brandmeldeanlage normalerweise mittels dem Alarmierungssystem BASIS die Alarmstufe 1- Kleinbrand ausgelöst und damit die örtlich zuständige Feuerwehr und die nächstgelegene Feuerwehr mit einem Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 (künftig LF 20/16) alarmiert, soweit die Ortsfeuerwehr nicht über einen Löschzug verfügt. Damit ist gewährleistet, dass bei Alarmstufe 1 immer Feuerwehrkräfte in Stärke eines Löschzuges zur Einsatzstelle ausrücken.

Beispiel: Ortsfeuerwehr: LF 10/6 – Stärke 0/1/8  
Stützpunktfeuerwehr: LF 20/16 – Stärke 0/1/8  
MZF – Stärke 1/1/2

Bei der Anfahrt rüsten sich die Angriffstrupps beider Löschgruppenfahrzeuge mit Atemschutz aus, wenn möglich rüstet sich auch der Gruppenführer der Ortsfeuerwehr mit Atemschutz aus.

Das ersteintreffende LF fährt die Einsatzstelle direkt an, das zweite LF fährt den Bereitstellungsraum an, das MZF positioniert sich als Einsatzleitfahrzeug in der Nähe des ersten LF.

Die bei den größeren Feuerwehren vorhandene Drehleiter fährt ebenfalls den Bereitstellungsraum an.

Die Einheiten im Bereitstellungsraum stehen damit zur Unterstützung kurzfristig zur Verfügung und sind im Falle eines Fehlalarms sofort wieder abrückbereit und für evtl. Paralleleinsätze verfügbar.

#### 3. Erkundung und Vorgehensweise

Der Gruppenführer des 1. LF entnimmt den Gebäude-General-Schlüssel aus dem FSD und liest am FAT ab, welche Melder ausgelöst haben. Daraufhin entnimmt er aus dem Feuerwehreinsatzcenter die betreffenden Laufkarten und geht zusammen mit dem Angriffstrupp zur Erkundung vor. Dabei führen sie Ausrüstung gemäß untenstehender Auflistung mit.

Der Maschinist der 1. LF sichert sein Einsatzfahrzeug mittels Warnblinkanlage und eingeschaltetem Blaulicht ab, führt die Atemschutzüberwachung und gibt auf Anweisung der Gruppenführers „Wasser marsch“. Der Melder des 1. LF verbleibt am Feuerwehr-Einsatzcenter und hält Funk- oder Telefonkontakt zum Gruppenführer.

Der Wassertrupp des 1. LF stellt die Wasserversorgung vom nächstgelegenen Hydranten her und verbleibt dann für evtl. erforderliche weitere Einsatzmaßnahmen am Löschfahrzeug, bei Vorhandensein einer Sprinkleranlage/automatischen Löschanlage besetzt er die SPZ/Löschanlagenzentrale und hält über Funk Kontakt zum Gruppenführer.

Der Schlauchtrupp der 1. LF positioniert den Verteiler nach Anweisung des Gruppenführers und stellt in Brandfalles die Löschwasserversorgung her. Ist eine Steigleitung vorhanden (naß oder trocken), ist diese zu verwenden, wenn es für den Einsatz vorteilhaft ist.

Der Sicherungs- und Rettungstrupp wird durch den Angriffstrupp im 2. LF sichergestellt.

#### 4. Technische Bedienteile einer BMA

Eine Brandmeldeanlage besteht aus mehreren Komponenten, zum einen aus der Brandmeldezentrale (BMZ), zum anderen aus den Brand-, Rauch- und Druckknopfmeldern unterschiedlicher Art und aus den Bedienteilen für die Feuerwehr.

Der Standort der Brandmeldezentrale (BMZ) ist durch ein genormtes Schild so zu kennzeichnen, dass es für die Feuerwehr leicht aufzufinden ist (Beschilderung an der Gebäudeaußenseite/Haupteingang beginnend). Außerdem ist die Lage der Brandmeldezentrale in den Feuerwehr-Einsatzplan einzuzeichnen.



Die Bedienung der Brandmeldezentrale ist je nach Fabrikat allerdings unterschiedlich und kann der Feuerwehr so nicht zugemutet werden. Aus diesem Grund wurden genormte Feuerwehr-Bedienteile in Form von FAT und FBF eingeführt, die bei allen Brandmeldeanlagen der Feuerwehr eine gleichgestaltete Bedienung erlauben. Zudem gehören zu einer Brandmeldeanlage ein Feuerwehrschlüsseldepot (FSD), in welchem der Hauptschlüssel für das Gebäude/Objekt sicher aufbewahrt wird, eine Feuerwehr-Notauslöseeinrichtung für die BMA und ein absperrender Kasten mit den Laufkarten.

Die Bedienteile für die Feuerwehr können alle oder auch nur teilweise in einem Feuerwehr-Einsatzcenter zusammengefasst sein, das Feuerwehr-Einsatzcenter kann sich an einer anderen Stelle als die BMZ befinden.

Ist das Objekt auch noch mit einer Sprinkleranlage (SPZ) oder einer automatischen Löschanlage ausgestattet, muss diese auf die Brandmeldeanlage aufgeschaltet sein und ein Auslösen der BMA mitteilen. Die SPZ bzw. die Zentrale der automatischen Löschanlage kann sich an einer anderen Stelle befinden als die Brandmeldezentrale bzw. das Feuerwehr-Einsatzcenter.

##### 4.1 Feuerwehrschlüsseldepot FSD

Das Feuerwehrschlüsseldepot ist im Regelfall die erste Anlaufstelle für die anrückende Feuerwehr. Die äußere Klappe des FSD wird bei Auslösen der BMA entriegelt und kann dann von Hand geöffnet werden, die innere Klappe wird durch die Feuerwehr mittels eines landkreiseinheitlichen Schlüssels aufgesperrt, anschließend kann der Objektschlüssel, welche in einem Profilzylinder mit Schaltkontakt steckt, entnommen werden. In einem FSD können bis zu drei Objektschlüssel untergebracht sein.

Das FSD kann erst wieder verschlossen werden, wenn alle Objektschlüssel wieder in der richtigen Stellung in den vorgesehenen Profilylindern sind.



Feuerwehr-Schlüsseldepot

#### 4.2 Notauslöseeinrichtung NAE

Die Notauslöseeinrichtung NAE dient dazu, dass die Feuerwehr die Brandmeldeanlage selber auslösen kann und somit Zugang zum Objektschlüssel im FSD erhält. Die Notauslöseeinrichtung besteht aus einem Schlüsselschalter unterhalb des FSD und ist mit dem landkreiseinheitlichen Doppelbartschlüssel zu betätigen.

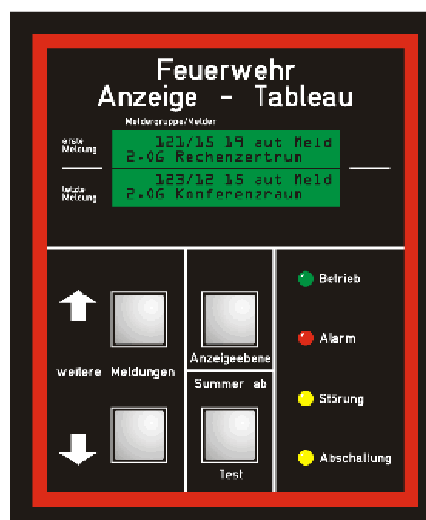
#### 4.3 Feuerwehranzeigetableau FAT

Das Feuerwehranzeigetableau FAT zeigt auf einem zweizeiligen digitalen Schriftfeld den zuerst ausgelösten Melder und den zuletzt ausgelösten Melder der BMA an. Weitere Melder die ausgelöst haben, können durch durchscrollen mit den Auf- und Ab-Tasten ebenfalls angezeigt werden. Das FAT ersetzt das in alten Anlagen teilweise noch vorhandene Anzeigetableau mit Gebäudegrundrissen und Leuchtdioden.

Die angezeigten Meldernummern zeigen an welche Melder mittels Laufkarten aufzusuchen und zu kontrollieren sind.

Ein Auslösen von bestimmten Sprinklerkreisen bzw. automatischen Löschanlagen wird ebenfalls auf dem FAT angezeigt.

Zudem sind noch mehrere Leuchtdioden im FAT angebracht, die der Feuerwehr Auskunft über den Betriebszustand geben (z. B. Alarm, Störung, Abschaltung, Betrieb).

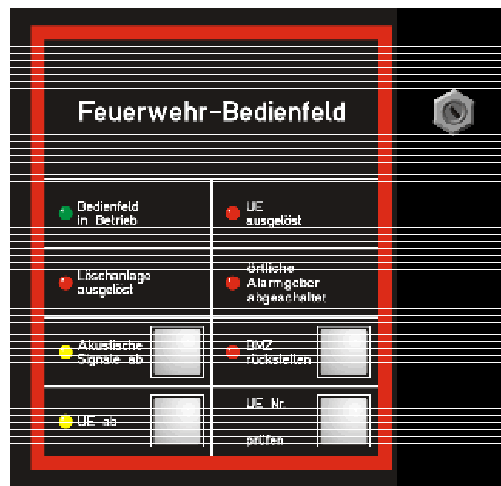


#### 4.4 Feuerwehrbedienfeld FBF

Das Feuerwehrbedienfeld FBF dient der Feuerwehr zum Bedienen der BMA. Dazu stehen verschiedene Taster zur Verfügung:

- Abschalten der akustischen Signale (Hausalarm)
- Evt. Abschalten von vorhandenen Brandfallsteuerungen (der Gebäudetechnik)
- Rückstellen der BMA (nach Kontrolle der ausgelösten Melder auf Brand)
- Prüfen der Übertragungseinrichtung (UE)

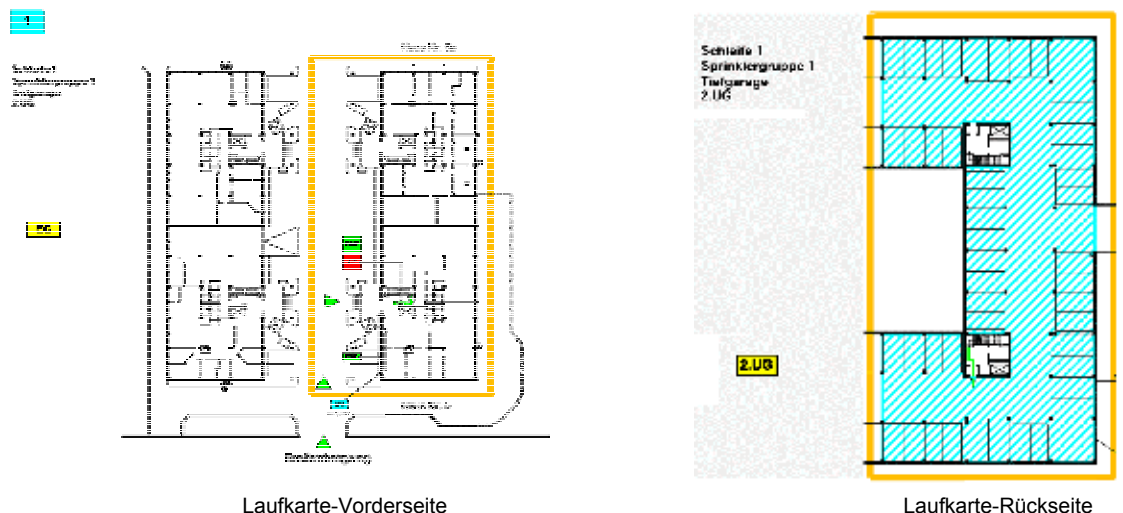
Zudem sind noch mehrere Leuchtdioden im FBF angebracht, die der Feuerwehr Auskunft über den Betriebszustand der BMA geben. Die Leuchtdiode „UE ausgelöst“ muss nach Rückstellen der BMA noch 15 Minuten weiterleuchten, um der Feuerwehr bei vorzeitigen Rückstellen der BMA (z.B. durch den Betreiber/Hausmeister an der BMZ) zu signalisieren, dass die BMA tatsächlich einen Alarm ausgelöst hat.



#### 4.5 Laufkarten

Die Laufkarten zeigen die Lage und den Überwachungsbereich eines Melders und den schnellsten Weg vom Feuerwehr-Einsatzcenter zum Melder.

Die Laufkarten sollen zweckmäßig im Format DIN A3 (evt. auch DIN A4, wenn ausreichend erkennbar) und in wasserfester Form (laminiert) ausgeführt sein. Auf der Vorderseite soll der Laufweg vom Feuerwehr-Einsatzcenter zum Melder dargestellt sein, auf der Rückseite die Lage und der Überwachungsbereich des Melders. Auf der Seitenoberseite soll mittels Register die Meldernummer angegeben sein, um ein leichteres Auffinden zu ermöglichen.



#### 4.6 Sprinklerzentrale SPZ

Sprinkleranlagen (oder automatische Löschanlagen) besitzen eine eigene Steuerzentrale, welche bei Auslösen der Anlage ein Signal an die BMA weitergibt und somit die Brandmeldeanlage auslöst.



Bei Auslösen einer Löschanlage ist zu überprüfen, inwieweit der Brand eingedämmt wurde oder ob ein Fehlalarm vorliegt.

Die Löschanlage/Sprinkleranlage ist erst nach dem vollständigen Ablöschen des Brandes abzuschalten, die Anweisung zum Abschalten gibt der Einsatzleiter bzw. zuständige Gruppenführer an den Einsatztrupp in der Sprinklerzentrale. Ein eigenmächtiges Abschalten der Löschanlage durch den Betreiber ist zu unterbinden.

Das Abschalten einer Sprinkleranlage erfolgt durch Verschließen des Wasserschlebers am ausgelösten Sprinklerkreis, in Ausnahmefällen durch Abschalten der Sprinklerpumpe. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr sind in die Bedienung einzuweisen, eine Kurzanleitung mit Lageplan ist bei den Laufkarten im Feuerwehreinsatzcenter zu hinterlegen.

Nach Abschalten der Sprinkleranlage/automatischen Löschanlage ist diese dem Betreiber formell zu übergeben und dies im Einsatzprotokoll zu dokumentieren.

#### 4.7 Feuerwehr-Einsatzschlüsselbund

Das Feuerwehr-Schließsystem für den Landkreis Regen umfasst folgende Schlüssel:

- Schlüssel für FSD
- Schlüssel für Notauslösung und FSD mit alter Schließung
- Schlüssel für FBF/FAF

Der Feuerwehreinsatzschlüsselbund wird durch den KBR an die Feuerwehren ausgegeben, in deren Schutzgebiet sich eine oder mehrere BMA befinden. Die zuständigen KBM verfügen zudem über einen Schlüssel für das FSD.

#### 4.8 Betriebsbuch der BMA

Für jede BMA ist ein Betriebsbuch vorgeschrieben, welche bei den Laufkarten im Feuerwehreinsatzcenter zu deponieren ist. Der Einsatzleiter der Feuerwehr trägt nach jedem Alarm das **Datum** und die **Uhrzeit** des Alarms, sowie die **Ursache** des Alarms und die **Kennzeichnungsnummern des/der ausgelösten Melder** darin ein und dokumentiert diesen damit. Ebenso sind alle Wartungen durch die Fachfirma im Betriebsbuch einzutragen.

## 5 Kommunikation

Für die Kommunikation an der Einsatzstelle ist der BOS-Funk im 2m-Band, Betriebskanal 55 UW zu verwenden.

Dabei statten sich folgende Kräfte mit Handfunkgeräten aus:

<b>1. LF:</b>	<b>Gruppenführer Angriffstruppführer Wasserstruppführer Melder Maschinist</b>
<b>2. LF</b>	<b>Gruppenführer Angriffstruppführer</b>
<b>MZF</b>	<b>Einsatzleiter Gruppenführer zbV</b>

Bei Brandfall mit größeren Ausmaß sind zusätzliche Kanäle/Kanaltrennung nach Vorgabe der Kreisbrandinspektion Regen zu verwenden.

Der Funkverkehr auf dem 4m-Band hat sich auf die Statusmeldungen der Feuerwehrfahrzeuge zu beschränken. Das 4m-Band dient ausschließlich für den Funkverkehr zwischen Einsatzleitung und Alarmzentrale (Polizei bzw. NAST) und die Alarmierung, die Funkgespräche sind auf das nötigste zu beschränken.

Stehen nicht genügend Handfunkgeräte zur Verfügung, kann die Verbindung zwischen GF (1. LF), Melder und dem WTF notfalls auch durch Mobiltelefon hergestellt werden.

## 6 Brandbekämpfung

Bei Vorliegen eines Brandfalles nimmt der Angriffstrupp des 1.LF unmittelbar die Brandbekämpfung auf, der Gruppenführer des 1.LF gibt über Funk ein Lagebild an den Einsatzleiter.

Die Kräfte des 2.LF unterstützen das 1.LF nach Anweisung des Einsatzleiters.

Der Einsatzleiter nimmt eine Lageeinschätzung vor und leitet den Einsatz. Er gibt eine Lagemeldung an die Einsatzzentrale weiter und lässt bei Bedarf weitere Kräfte nachalarmieren.

Dabei haben sich die Einsatzkräfte wie folgt auszurüsten:

Alle Einsatzkräfte haben sich mit kompletter persönlicher Schutzausrüstung (Feuerwehrlhelm, Schutzhandschutzanzug, Feuerwehr-Sicherheitsstiefel, Feuerwehrschtutzhandschutz und Flammschutzkopfhabe) auszurüsten.

Einheit		Ausrüstung
1. LF	GF	Handfunkgerät, Beleuchtungsgerät, Einsatzschlüsselbund, Laufkarte, evtl. PA mit umgehängter Maske
	ATF	PA mit umgehängter Maske, Handfunkgerät, Beleuchtungsgerät, evtl. Wärmebildkamera
	ATM	PA mit umgehängter Maske, Feuerwehraxt, Feuerwehrleine, Fluchthauben, Schlauchtragekorb C
	WTF	Handfunkgerät, Beleuchtungsgerät, Bedienungsanleitung SPZ, evtl. PA mit umgehängter Maske,
	WTM	Feuerwehraxt, Bolzenschneider, evtl. PA mit umgehängter Maske,
	STF	Verteiler, B-Leitung zum LF
	STM	C-Schlauchtragekorb
	ME MA	Handfunkgerät Handfunkgeräte, Atemschutzüberwachungstafel
2. LF	GF	Handfunkgerät, Beleuchtungsgerät
	ATF	PA mit umgehängter Maske, Handfunkgerät, Beleuchtungsgerät
	ATM	PA mit umgehängter Maske, Feuerwehraxt, Feuerwehrleine
	WTF	---
	WTM	---
	STF	---
	STM	---
	ME MA	---
MZF	EL	Handfunkgerät, Feuerwehr-Einsatzplan
	GF zbV	Handfunkgerät
	Melder	---
	Fahrer	Einsatzstellenprotokoll

## 7 Rückstellen der BMA

Nach Beendigung des Feuerwehreinsatzes ist die Brandmeldeanlage wieder zurückzustellen und damit die Brandüberwachung zu aktivieren.

Dazu ist es notwendig, dass alle Objektschlüssel wieder in der richtigen Position im FSD sind.

Der Gruppenführer des 1. LF betätigt anschließend die Taste „BMA rückstellen“ am FBF und stellt somit die BMA wieder in den Betriebszustand zurück. Falls der akustische Räumungsalarm vorher abgeschaltet wurde, ist dieser vor dem Zurücksetzen der BMA wieder zu aktivieren.

Zur Sicherstellung, dass die Übertragungseinrichtung ordnungsgemäß arbeitet, kann der GF anschließend -nach Rücksprache mit der Notrufzentrale, auf der die BMA aufgeschaltet ist- die Funktionsfähigkeit der Übertragungseinrichtung mittels Betätigen der Taste „UE prüfen“ kontrollieren.

Nach Rückstellen der BMA übergibt der Einsatzleiter das Objekt wieder dem Eigentümer/Nutzer oder seinem Vertreter. Falls Fehlfunktionen an der BMA oder der automatischen Löschanlagen vorliegen ist dieser davon in Kenntnis zu setzen.

Literaturangabe:

- 1 Standard-Einsatz-Regeln „Einsatzstichwort F2M – Auslösen einer Brandmeldeanlage“ Version 1.3 Stand November 2004, Bearbeiter 37.23/AK SER Groß, Branddirektion Frankfurt am Main
- 2 Weiterbildung BMZ 2 Landesfeuerwehrverband Bayern - Fachbereiches 4. Erstellt im August 2003 Jürgen Weiß BFV Oberbayern
- 3 Feuerwehr-Dienstvorschrift FwDV 4 – Die Gruppe im Löscheinsatz
- 4 Feuerwehr-Dienstvorschrift FwDV 5 – Der Zug im Löscheinsatz